



Kanton Basel-Stadt | Erziehungsdepartement | Ressort Berufsbildung

Kanton Basel-Landschaft | Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion



Info 1/2006

Fachleute Betreuung

Was Sie schon immer wissen wollten

und was wir immer wieder gefragt werden!

herausgegeben von der Umsetzungsgruppe FABE

Was macht die Umsetzungsgruppe Fachleute Betreuung (UG FABE)?

Die UG FABE arbeitet daran, die Ausbildung für den neuen Beruf möglichst vernetzt und für alle Beteiligten transparent und effizient aufzubauen. Beteiligt sind Delegierte der OdA Soziales beider Basel, der Berufsfachschule Basel (BFS Basel), der Ämter für Berufsbildung und Berufsberatung Basel-Stadt und Basel-Land, die Prüfungsleitungen beider Kantone, die Chefexpertinnen und Chefexperten. Die Namensliste finden sie auf der Homepage www.nbbg.bl.ch >einzelne Berufe >Fachleute Betreuung > Umsetzungsgruppe.

Wie heisst der Beruf nun richtig?

Mit dem Fähigkeitszeugnis ist eine Person berechtigt, sich Fachfrau oder Fachmann Betreuung zu nennen. Die Fachrichtung (Kinderbetreuung, Behindertenbetreuung, Betagtenbetreuung oder generalistische Ausbildung) wird im Notenblatt genannt. (Art. 23 der Verordnung über die berufliche Grundbildung)

Die BiVo finden Sie unter www.nbbg.bl.ch >einzelne Berufe >Fachleute Betreuung > Bildungsverordnung.

Wer bestimmt die Fachrichtung der Ausbildung?

Die Fachrichtung richtet sich nach der Ausrichtung der Institution, in welcher die Lehre gemacht wird.

Für die generalistische Ausbildung braucht es einen Ausbildungsverbund von drei Institutionen der unterschiedlichen Fachrichtungen oder, was selten ist, eine grosse Institution, welche Klientinnen und Klienten aus allen Bereichen betreut.

Worin unterscheidet sich der neue Beruf von den alten Ausbildungen?

Die neue Ausbildung ist auf der Sekundarstufe II positioniert und untersteht dem Berufsbildungsgesetz des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie. Sie beruht auf einer vom Bund erlassene Bildungsverordnung und von der OdA erarbeiteten Bildungsplänen, nach welchen sich alle Institutionen zu richten haben. Die Ausbildung garantiert Durchlässigkeit zu den höheren Fachschulen, mit Berufsmatura zur Fachhochschule und weiter.

Was ist mit jenen, welche die Ausbildung im Pilot Sozialagogin / Sozialagoge oder Betagtenbetreuerin / Betagtenbetreuer (EFZ) gemacht haben?

Diese sind den Fachleuten Betreuung gleichgestellt.

Und Betagtenbetreuerinnen und Betagtenbetreuer SODK ?

Das gilt auch für sie.

Wer kann die Ausbildung zur Fachfrau oder zum Fachmann Betreuung machen?

Wer die Volksschule beendet hat kann einen Lehrvertrag abschliessen. Der Einstieg in die Lehre ist ab dem 16. Altersjahr möglich. Die Selektion der Lernenden ist Sache des Lehrbetriebs. Die OdA stellt einen Leitfaden zur Selektion zur Verfügung. Dieser ist zu finden unter www.oda-sozbb.ch.

Wie kommt man zu einer Ausbildungsbewilligung?

Die Bildungsbewilligung wird von der Lehraufsicht zusammen mit der Fachkommission ausgestellt.

Als basel-städtische Institution wenden Sie sich an Brigitta Spalinger, Tel. 061 267 88 49 oder brigitta.spalinger@bs.ch.

Für basel-landschaftliche Institutionen ist Jacqueline Gantenbein, Tel. 061 927 28 49 oder jacqueline.gantenbein@bl.ch zuständig.

Bis wann müssen die Lehrverträge eingereicht sein?

Wir bitten Sie, die Lehrverträge möglichst bis zum 31. Mai 2006 in dreifacher Form mit Originalunterschriften beim zuständigen Amt einzureichen. Lehrvertragsformulare finden Sie unter www.afbb.bs.ch oder www.afbb.bl.ch.

Welche Schule ist für den theoretischen Unterricht zuständig?

Der berufskundliche und der allgemein bildende Unterricht finden an der Berufsfachschule Basel (BFS Basel) statt. Im ersten Jahr besuchen die Lernenden den Unterricht an zwei Tagen, im zweiten und dritten Jahr an einem Tag pro Woche. Im ersten Jahr gibt es eine Blockwoche für spezielle Themen, im zweiten und dritten je zwei Blockwochen.

Auf Sommer 06 werden die Fachrichtungen Kinder und Behinderte angeboten, Lernende in der Fachrichtung Betagte werden möglicherweise an eine ausserkantonale Schule delegiert.

Welches sind die Schultage an der BFS?

Für das Schuljahr 06-07 sind Dienstag und Mittwoch vorgesehen.

Daten der Blockwochen:

Klasse A:	11.9. – 15.9.06
Klasse B:	18.9. – 22.9.06
Klasse C:	25.9. – 29.9.06
Klasse D:	16.10 – 20.10.06

Müssen wir unsere Lernenden an der Schule anmelden?

Ja. Sobald Sie den Lehrvertrag vom Amt genehmigt zurückerhalten haben, melden Sie Ihre Lernenden an der Schule an. Dafür ist der Ausbildungsbetrieb zuständig.

Anmeldeformulare erhalten Sie bei Frau Di Silvestro an der BFS: 061 267 55 00.

Was versteht man unter den überbetrieblichen Kursen ÜK?

In den ÜK werden grundlegende Fertigkeiten eingeübt, welche für die Praxis relevant sind, jedoch dort nicht schergewichtig eingeführt werden können, z.B. schwierige Betreuungssituationen. Der Lehrplan ist bei der OdA-S.CH in Arbeit.

Gibt es einen Modell-Lehrgang für die betriebliche Bildung?

Der Modell-Lehrgang für die betriebliche Bildung wird am 3. April in Bern von der OdA-S.CH vorgestellt. Sobald vorhanden, wird er auf www.oda-sozbb.ch und www.nbbg.bl.ch veröffentlicht.



Wir bieten in der Region für die Lehrbetriebe der ersten Durchgangs kostenlose Einführungen in den Modell-Lehrgang an. Die Daten erfahren sie an der Infoveranstaltung vom 25. April 2006.

Was bringt die Berufsmatura?

Lehrbegleitend können sehr leistungsfähige junge Menschen die Berufsmatura ablegen. Mit dem Berufsmaturitätsausweis (zusammen mit dem EFZ) wird belegt, dass eine Person eine erweiterte Allgemeinbildung erworben hat und fähig ist, das Studium an der Fachhochschule aufzunehmen.

Wer die BM macht, besucht die Schule in allen Semestern zwei Tage pro Woche. Dazu kommt eine Blockwoche pro Jahr.

Schultage 06-07: Donnerstag und Freitag

Die Daten der Blockwochen sind im Moment der Drucklegung dieses Infobulletins noch nicht festgelegt.

Und der Lohn?

Die Empfehlung der OdA ist: Fr. 650.- im 1. LJ, Fr. 900.- im 2. LJ und Fr. 1200.- im 3. LJ. Die kantonale Ansätze können davon abweichen.

Was ist unter der verkürzten Grundbildung für Erwachsene zu verstehen?

Wer 22 Jahre alt ist und seit zwei Jahren zu mindestens 60% im Berufsfeld gearbeitet hat, kann einen Lehrvertrag über zwei Jahre abschliessen. Der berufskundliche Unterricht ist um 1/3 gekürzt. Alle andern Bestimmungen sind gleich wie beim dreijährigen Lehrvertrag. Die Lohnempfehlung der OdA ist in diesem Fall CHF 3500.- über beide Lehrjahre.

Ab wann gibt es die verkürzte Erwachsenenbildung in Basel?

Die BFS hat den Auftrag, auf den Sommer 07 ein Konzept für die Erwachsenenbildung zu erarbeiten.

Wer bereits im Sommer 06 anfangen möchte, wird in einen andern Kanton delegiert.

Was muss man in diesem Fall besonders beachten?

Die Verkürzung der Ausbildung ist nur möglich, wenn jemand neben dem Schulunterricht noch an mindestens 2,5 Tagen im Betrieb arbeitet. Die OdA S beider Basel empfiehlt sogar eine Anstellung von 80%, damit neben dem Schultag noch drei Tage Praxis im Betrieb möglich sind.

Dispensation vom allgemein bildenden Unterricht ABU:

Wer keinen Mittelschul- oder Lehrabschluss in einem BBT-Beruf vorweisen kann, muss den allgemein bildenden Unterricht besuchen und die Prüfung ablegen. Das gilt für die dreijährige und für die verkürzte Grundbildung.

In der verkürzten Grundbildung bedeutet das noch zusätzlichen Unterricht. Es gibt verschiedenen Modelle, wie dieser auf die Lehre verteilt wird. Weiteres erfahren Sie an der Infoveranstaltung vom 25. April 2006.

Wichtig!

2. Infoveranstaltung Fachleute Betreuung

25. April 2006

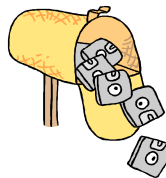
15 – 17 Uhr

Aula der FHBB Muttenz

Eine Bitte an Sie!

Das Infoblatt erscheint unregelmässig aber immer wenn neue Facts vorliegen

Damit wir Sie schnell informieren können und aus Kostengründen, möchten wir einen Mailversand organisieren. Es gibt keinen weiteren Postversand!



Schicken Sie bitte Ihre Mailadresse oder eine Mailadresse, über welche Sie das Bulletin erhalten möchten
mit dem Hinweis ‚Infobulletin FABE‘ an: heidi.suda@bl.ch

Besten Dank!

Die Umsetzungsgruppe Fachleute Betreuung.